

Das neue Microsoft Betriebssystem Windows Vista und Office 2007

Die Preise für das neue Windows Vista sollen (je nach Version) zwischen 250 und 550 Euro betragen. Für das neue Office 2007 werden wohl nochmals zusätzlich zwischen 500 und 850 Euro fällig sein.

Natürlich fragt sich da mancher Computeranwender, ob sich das denn für ihn lohnt. Aus diesem Grund finden Sie hier einmal die Meinung Ihres FinanzplanTeams dazu.

1)

Für alle Büroanwender, Selbständige und kleine Firmen empfehlen wir zurzeit das Betriebssystem Windows XP Professionell. Es ist ausgereift, sehr stabil und hat durch zwei so genannte Servicepacks (SP 1 und SP2) und unzählige kleine Updates mittlerweile einen Stand erreicht, den man als nahezu perfekt bezeichnen kann. Kurzum: Es ist und bleibt für uns die erste Wahl für die nächsten ein bis zwei Jahre.

2)

Windows Vista wird nicht fehlerfrei sein, wenn es auf den Markt kommt. Das ist bei solch einer umfassenden Software auch technisch gar nicht möglich. Deshalb würden wir in jedem Fall solange warten, bis das erste Servicepack für Windows Vista auf dem Markt ist. Erinnern Sie sich noch an das SP1 von Windows XP? Danach lief Windows auf vielen Rechnern langsamer denn je... erst seit dem SP2 kann man es als ein wirklich ausgereiftes Betriebssystem bezeichnen. Vermutlich wird ähnliches auch für Windows Vista gelten.

3)

Die Anforderungen an Ihre Hardware werden durch Windows Vista deutlich steigen. Je umfassender, schöner und bunter ein Betriebssystem ist, desto mehr Hauptspeicher und Prozessorleistung wird dem Computer abverlangt.

Auf unserem Testrechner läuft Windows Vista in einer virtuellen Maschine eines 3,2 GHz Rechners mit 2 GB Hauptspeicher so langsam, dass Sie nach dem Einschalten des PCs noch gemütlich einen Kaffee trinken können. Wenn Sie dann an Ihren Arbeitsplatz zurückkommen, haben Sie immer noch nichts verpasst, denn Windows Vista bootet noch immer ;-))

Kurzum: Dieses neue Betriebssystem wird wohl fast zwangsweise einen neuen Rechner hinter sich herziehen. Damit verbunden ist natürlich auch eine komplette Neuinstallation, die man ja eigentlich doch so lange vermeidet, wie es eben möglich ist.

4)

Zum Thema Updates: Wir raten DRINGEND davon ab, ein bestehendes Windows XP einfach auf Windows Vista updaten zu wollen. Das war schon von Windows 98 zu Windows XP eine Katastrophe. So viel Stress sollte sich wirklich niemand machen.

Allen Angaben liegen Quellen zugrunde, die wir für vertrauenswürdig halten. Der Beitrag gibt aber nur unsere persönliche Meinung wieder. Für die Richtigkeit der Aussagen wird keine Haftung übernommen.

Ihr FinanzplanTeam wünscht Ihnen allzeit gute Finanzen mit dem Finanzplan in Excel und immer möglichst wenig PC-Stress. Hier finden Sie übrigens unsere AntiStress-PC-Anleitung in ausführlicher Form: <http://www.mein-finanzbrief.de/antistress/start.htm> Stand 11/2006

Kurzum: Wenn man ein neues Betriebssystem installiert, dann IMMER nur auf einer frisch formatierten Festplatte.

5)

Versionen von Windows Vista: Seit die offiziellen (?) Preise für die 4 Vista-Versionen beim Online-Händler amazon.de aufgetaucht sind, ist es laut in der Internet-Szene geworden. Denn Windows Vista kostet bis zu 549,- Euro! Überraschend, denn die jetzigen Preise sind teilweise doppelt so hoch wie die vor einiger Zeit von Microsoft USA bestätigten Preise.

Die Preise staffeln sich wie folgt:

| | |
|---|------------|
| Windows Vista Home Basic (Vollversion): | 259,- Euro |
| Windows Vista Home Premium (Vollversion): | 329,- Euro |
| Windows Vista Business (Vollversion): | 349,- Euro |
| Windows Vista Ultimate (Vollversion): | 549,- Euro |

Wem diese Zahlen einen kalten Schauer über den Rücken jagen, der darf hoffen, dass die offiziellen Preise auch Amazon noch nicht bekannt waren und diese die Preise lieber etwas höher ansetzen. Eine Bestätigung von Microsoft steht noch aus.

(Quelle <http://www.vista-blog.de>)

Wichtig: Passen Sie darauf auf, dass Sie nur eine Version kaufen, die Sie beliebig oft (natürlich jeweils nur auf einem PC gleichzeitig) installieren dürfen. Es sind zumindest Gerüchte im Umlauf, dass man die Einsteigerversionen nur noch zweimal installieren kann. Wer dann z.B. einen neuen PC kauft, hätte schlicht Pech und bräuchte dann nochmals eine komplett neue Windows Version...

6)

Office 2007: Hier ist es ganz einfach, es gibt schlicht keinen Grund, sein bestehendes Officepaket jetzt gegen ein neues auszutauschen.

Wenn Sie es doch tun, sollten Sie VORHER sicherstellen, dass sämtliche, Ihnen wichtige Dokumente mit dem neuen Office kompatibel sind. Da wir durch die Programmierung des Finanzplans in Excel doch einige Stunden mit den Unterschieden in den einzelnen Versionen zugebracht haben, kann ich Ihnen wie gesagt nur dringend dazu raten!

7)

Für wen lohnt der Umstieg? Nun... für alle, die gerne immer die neuesten Versionen haben möchten und die gegen die Nachteile der Punkte 1) bis 6) nichts einzuwenden haben, und natürlich für alle Softwareentwickler im Microsoft Officebereich, die ja sicherstellen müssen, dass ihre Software auch mit den neuen Versionen kompatibel sind.

Allen Angaben liegen Quellen zugrunde, die wir für vertrauenswürdig halten. Der Beitrag gibt aber nur unsere persönliche Meinung wieder. Für die Richtigkeit der Aussagen wird keine Haftung übernommen.

Ihr FinanzplanTeam wünscht Ihnen allzeit gute Finanzen mit dem Finanzplan in Excel und immer möglichst wenig PC-Stress. Hier finden Sie übrigens unsere AntiStress-PC-Anleitung in ausführlicher Form: <http://www.mein-finanzbrief.de/antistress/start.htm> Stand 11/2006